

## Meckenbeurer Pfarrer wechselt nach Bad Boll



Die Entscheidung hat er sich nicht leichtgemacht und sorgfältig abgewogen: Nun freut Peter Steinle sich auf seine neue Aufgabe in Bad Boll. (Foto: Angela Schneider)

**Spannende Aufgabe an der Akademie: Warum der evangelische Gemeindepfarrer noch einmal die Stelle wechselt und was er zurücklässt.**

Pfarrer Peter Steinle wagt noch einmal etwas ganz Neues: Der Seelsorger und Geschäftsführer der evangelischen Kirchengemeinde in Meckenbeuren wechselt zum Sommer an die Evangelische Akademie Bad Boll. Warum er diesen Schritt geht und was auf die Gemeinde am Ort während der Vakanz zukommt, erzählt er im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“.

**Gemeinde ist überrascht**

57 Jahre alt ist der Geistliche jetzt. Nun sei der richtige Zeitpunkt, um vor dem Ruhestand noch einmal zu wechseln. Das habe in der Gemeinde für Überraschung gesorgt, schreibt Steinle in den Gemeindenachrichten Meckenbeuren und auf der Webseite der Kirchengemeinde.

„Ich war nicht auf der Suche, ich finde die Gemeindesituation hier sehr schön. In eine andere Kirchengemeinde zu wechseln, wäre überhaupt keine Option gewesen, und ich hätte mir gut vorstellen, hier auch bis zum

Ruhestand zu bleiben“, meint Steinle. Doch die Stelle in Bad Boll sei sehr attraktiv, und er könne damit sehr gut an seine berufliche Erfahrung als Medienpfarrer in Tübingen anknüpfen.

### Pfarrer und Journalist

Nach Theologiestudium und Vikariat hatte Steinle in der Pressestelle der Evangelischen Landeskirche Württemberg volontiert, also eine journalistische Ausbildung absolviert. Als Medienpfarrer nahm er vielfältige Aufgaben im Bereich der Pressearbeit für die Landeskirche wahr und beriet unter anderem Pfarrer und Gemeinden. Vor acht Jahren kam er nach Meckenbeuren.



Im Internet und auf der Wiese: Zweigleisig legte Pfarrer Peter Steinle in Zeiten der Corona-Pandemie die Möglichkeit zum Gottesdienst-Besuch an. (Foto: sza)

Welche ethischen Maßstäbe braucht es?

Die neue Stelle an der Akademie in Bad Boll verspricht spannende Aufgaben. Es ist eine Sonderpfarrstelle als Studienleiter für christliche Ethik in digitalen Transformationsprozessen. Was ein bisschen sperrig klingt, erklärt Peter Steinle so: „Der digitale Wandel in der Gesellschaft macht große Fortschritte. Ob die zunehmende Digitalisierung für die Menschen Segen oder Fluch sein wird, hängt entscheidend von den ethischen Maßstäben ab, die wir setzen.“

## Aushandeln einer christlichen Ethik

Mit Tagungen, Seminaren und Vorträgen soll für Entscheider aus Politik und Wirtschaft, aber auch für jegliche Nutzer von digitalen Angeboten, ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Regeln und Maßstäbe von Digitalisierung definiert, diskutiert und gestaltet werden – dies eben im Sinne einer christlichen Ethik, die Teilhabegerechtigkeit und Solidarität für alle Menschen ermöglicht.

*Eine sehr gut aufgestellte Gemeinde mit wunderbaren Menschen und einem vitalen Gemeindeleben.*

Peter Steinle zur Situation in Meckenbeuren

## Vitales Gemeindeleben in Meckenbeuren

In Meckenbeuren lässt Pfarrer Steinle eine „sehr gut aufgestellte Gemeinde mit wunderbaren Menschen und einem vitalen Gemeindeleben“ zurück. Besonders wichtig sei ihm die Gottesdienstkultur gewesen. „Das ist das Zentrum der Gemeinde, das liegt mir sehr am Herzen“, erzählt er.

In der Coronazeit, erinnert sich der Pfarrer, hätte sich die Gemeinde so oft wie möglich auf der Wiese hinter der Kirche in der Ernst-Lehmann-Straße getroffen. „Das war schon toll. Sogar heute machen wir das manchmal noch. Das Krippenspiel zu Weihnachten 2023 haben wir auf der Wiese aufgeführt. Und es hat aus Kübeln geschüttet“, beschreibt er, wie diese Praxis sich bis heute gehalten hat.

## Wer übernimmt die Aufgaben?

2000 Gemeindeglieder hat die Kirchengemeinde, und bezogen auf die eine Pfarrerstelle mit 100 Prozent sei das eine Pastoralionsdichte weit über dem Landesdurchschnitt – während die Kirchengaustritte in der Gemeinde unter dem Landesdurchschnitt liegen, wie Steinle sagt. Er hoffe nun, dass auf die Gemeindeglieder während der Vakanz, also die Zeit ohne Pfarrer, möglichst wenig Aufgaben zukommen.





Die Wiese hinter der Kirche nutzt Peter Steinle während der Coronazeit für Gottesdienste. Der Altar stammt aus der Kirche und wurde bei einer Renovierung nach draußen gestellt, wo er immer noch Verwendung findet. (Foto: Angela Schneider)

Dekanatsamt hilft mit

Aufgaben der Geschäftsführung sollen bei Bedarf in Tettngang von Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner übernommen werden. Die Seelsorge und Beerdigungen werden von Nachbarparreien vertreten, Unterricht der Konfirmanden und in der Schule, ebenso Gottesdienste - immer in Abstimmung mit dem Dekanatsamt.

Im Sommer soll es losgehen

Sogar Dekan Martin Hauff habe angeboten, einzuspringen. „Das Dekanat und Dekan Hauff haben uns ihr Wort gegeben, dass hier niemand alleingelassen wird“, blickt Steinle zuversichtlich auf die Zeit der Vakanz.

Wie lange die dauern wird, kann er allerdings nicht sagen. „Die Ausschreibung ist bereits in Vorbereitung, das Besetzungsverfahren wird zügig eingeleitet werden“, so Steinle. Der Starttermin in Bad Boll werde im Sommer liegen und sei noch in Aushandlung.